

hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e. V.



SCHWERPUNKT:
Der professionelle Verein





Für den Terminkalender



Hessisches Chorfestival 2018 am 16. und 17. Juni in Bad Schwalbach im Rahmen der Landesgartenschau

Auch 2018 wird das Hessische Chorfestival wieder ein Fest für alle hessischen Chöre. Zusammen mit der Landesgartenschau ist das Festival diesmal in Bad Schwalbach zu Gast. Auch 2018 wird es im Rahmen des Chorfestivals wieder einen großen Chorwettbewerb geben. Und auch diesmal erhalten die Chöre wieder die Gelegenheit, sich auf dem Gelände der Landesgartenschau zu präsentieren.

Merken Sie sich den Termin schon jetzt vor!

Chorstudio für Kids + Teens (6-15 Jahre) 4.-5. Juni 2016 in Weilburg Leitung: Friedhilde Trüün



Kommt, singt mit! Bei unserem Chorstudio für Kids und Teens geht es in diesem Jahr um das Thema „Sing Romantik!“

Mit Text versehene instrumentale „Hits“ romantischer Komponisten und in Musik gesetzte romantische Gedichte zeitgenössischer Meister werden für die Kindersingstimme arrangiert. Dabei gibt es in Sagen und Märchen viel Spannendes zu entdecken.

Für den altersgerechten Zugang zu diesem Schatz sorgt die bekannte Musikpädagogin und Kinderstimmbildnerin **Friedhilde Trüün**. Sie ist nicht nur Autorin der Reihe „Sing, Sang, Song“, sondern auch Lehrbeauftragte für Kirchenmusik an der Hochschule Tübingen.

Das Chorstudio soll die Arbeit in den heimischen Chören anregen und ist nicht als elitäre Veranstaltung gedacht. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sollten in der Lage sein tonrein zu singen, um ein gewisses Probenniveau sicherzustellen.



Das Chorstudio endet am Sonntagnachmittag um 15:30 Uhr in einem öffentlichen Abschlusskonzert im Bürgerhaus Weilburg-Odersbach.

**Weitere Informationen zum Chorstudio für Kids + Teens
gibt es auf der Website der Hessischen Chorjugend unter
www.hessische-chorjugend.de**

In diesem Heft

- 04 | Editorial
- 05 | Schwerpunkt *Der professionelle Verein*
- 09 | Reine Frauensache! – Regionalworkshops
- 10 | Der Landesjugendchor Hessen
- 11 | Chorleiterfortbildung 2016
- 12 | OVERSO-Fachtagung
- 13 | Chorleiterbörse
 - | Termine
- 14 | Der HSB gratuliert
- 15 | Hessische Chorjugend
 - | JugendchorStudio 2016
- 16 | Singen mit Kindern
- 17 | chorrekt 2015 – Die Gewinner
- 18 | Aus den Sängerkreisen und Vereinen
- 22 | Lieblingslieder
- 23 | Rezensionen





Lebenslanges Lernen

Weiterbildung ist wichtig und das Schlagwort vom „lebenslangen Lernen“ in aller Munde. Das gilt auch für Chöre und Gesangsvereine. Ganz selbstverständlich erwartet man von den Chorleitern, dass sie sich über neue Literatur und gesangstechnische Entwicklungen informieren. Und hier bietet der Hessische Sängerbund mit seiner Chorleiterfortbildung, über deren letzte Ausgabe wir in diesem Heft auf Seite 11 berichten, und dem Hessischen Chorstudio sehr attraktive Veranstaltungen an.

Aber auch Vorstände von Vereinen und Sängerkreisen sollten sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und neue Möglichkeiten in der Vorstandsarbeit informieren.

Auch hier bietet der Hessische Sängerbund einiges. Beispiele sind die OVERSO-Schulung im März (S. 12) oder die regelmäßig stattfindenden Regionalkonferenzen, in denen wir unter anderem über die Themen Versicherungsschutz, Vereinsrecht und Öffentlichkeitsarbeit informieren.

Um Weiterentwicklung und Verbesserung der Vereinsarbeit geht es auch im Schwerpunktthema dieses Heftes. Wir haben uns dazu mit dem Unternehmensberater und „Vereinskenner“ Dr. Albert Ascherl unterhalten,

der schon seit langem eine Professionalisierung der Vorstandsarbeit propagiert. Das Interview mit ihm finden Sie ab Seite 5.

In welchem Bereich der Vorstandsarbeit würden Sie sich gerne weiterbilden? Welche Informationsangebote oder -veranstaltungen wünschen Sie sich von Ihrem Hessischen Sängerbund? Oder haben Sie an einer Weiterbildungsveranstaltung teilgenommen, die Sie weiterempfehlen wollen?

Berichten Sie uns davon, damit auch wir die Möglichkeit haben, uns zu verbessern und Sie in Ihrer Arbeit noch besser zu unterstützen.

In jedem Fall wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des aktuellen Chorspiegels.

Ihr

Lutz Berger

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45 Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

Dr. Richard Filz leitete bei der diesjährigen Chorleiterfortbildung einen Workshop zum Thema „Bodypercussion“.

Weitere Impressionen von der diesjährigen Chorleiterfortbildung finden Sie auf Seite 11.

Der professionelle Verein

Wie zukunftsorientiertes Vereinsmanagement aussehen sollte

Von den Vorständen moderner Gesangsvereine und Chöre wird einiges verlangt. Die Arbeit ist inzwischen viel mehr als nur Mitgliederverwaltung, Repräsentation und das Organisieren von ein bis zwei Konzerten im Jahr. Zur Vereinsführung zählen ganz selbstverständlich auch aktive Nachwuchsgewinnung und Sponsorsuche. Professionelle Öffentlichkeitsarbeit ist gefragt, die vom Kontakt mit der Presse bis hin zur Einrichtung und Betrieb einer Website und dem Umgang mit den sogenannten sozialen Medien reicht. Und dabei sind natürlich die entsprechenden rechtlichen Vorgaben, wie zum Beispiel Urheber- und Leistungsschutzrechte, zu beachten. Der Schatzmeister verwaltet nicht mehr nur die Vereinskasse, er muss sich auch mit steuerrechtlichen Belangen auseinandersetzen und über Fördermöglichkeiten Bescheid wissen. Und dann kommen möglicherweise noch arbeitsrechtliche Fragen hinzu, wenn der Verein als Arbeitgeber auftritt.



© Albert Cluems

Dr. Albert Ascherl berät Vereine und Verbände auf ihrem Weg in die Zukunft

Fast könnte man bei dieser Liste denken, dass man es mit einem mittelständischen Unternehmen und nicht mit einem Verein zu tun hat. Aber wo genau liegen hier die Unterschiede, wenn es sie überhaupt gibt? Darüber hat sich der Hessische Chorspiegel mit dem Unternehmensberater und Vereinskenner Dr. Albert Ascherl unterhalten.

„Ein aktiver Vorstand geht Probleme an und findet Lösungen!“

Chorspiegel: Herr Dr. Ascherl, Sie arbeiten als Unternehmensberater und Coach in den Bereichen Unternehmensführung und Marketing. Daneben unterstützen Sie auch Vereine, Verbände und Kirchengemeinden bei der Organisation. Geht das zusammen – betriebswirtschaftlich geführte Unternehmen auf der einen und ehrenamtlich organisierte Vereine auf der anderen Seite?

Dr. Albert Ascherl: Der Unterschied zwischen Unternehmen und Vereinen, Verbänden und Kirchen (VVK) ist sehr klein. Beide müssen mehr einnehmen als ausgeben, müssen Menschen finden, die jeweils dafür arbeiten – und wollen

das damit erreichen, dass sie etwas anbieten. Unternehmen haben Ziele, übrigens nicht nur „finanzielle“, sondern Ziele, die das Weiterleben des Unternehmens unterstützen; und genau das müssen Vereine auch haben. Oft denkt man, der in der Satzung geschriebene Vereinszweck oder das Vereinsziel sei bereits ausreichend als Ziel – ich denke, das ist zu kurz gedacht. Denn wenn ein Verein nicht mehr aktiv arbeitet (und das ist leider recht oft bereits so), dann erfüllt er den Vereinszweck sicher nicht! Es braucht also aktive, nach außen wirkende Arbeit – und das erfordert Einsatz (z.B. Geldmittel, sehr oft auch ehrenamtliche Arbeit, was nichts anderes ist als geldwerte Arbeit: Auch das sind „Geldmittel“).

So gesehen: Betriebswirtschaft oder Ehrenamt unterscheiden sich sehr, sehr wenig, wenn es um Führung von Organisationen geht. Die Regeln sind gleich – Vereine haben es eher schwerer, da z.B. „Kündigung“ bei Nichtarbeit kaum ein Mittel der Führung ist.

Was sind die größten Probleme, auf die Sie bei Ihrer Arbeit mit Vereinen und Verbänden vor allem stoßen?

Zunächst die, welche Sie in der ersten Frage ansprechen: die Führung „verwaltet“. Da wird dann z.B. gerne gejammert, dass es zu wenig Nachwuchs, zu wenig Sponsoren etc. gibt. Nur: Gut geführte Vereine haben das Problem kaum oder zumindest sehr viel weniger. Warum? Weil eine Führung, ein aktiver Vorstand solche Probleme angeht, nach Lösungen sucht und oft welche findet. Es ist ein Hauptproblem, dass nicht klar analysiert wird, was Situation ist, was man als Ziel (in fünf, in zehn Jahren) hat und was zu tun ist, um das zu erreichen. Drei Schritte: Analyse, Ziel und „zu tun“, was heut-

zutage eben Management heißt. Nur ein Beispiel (eines von hunderten): Ein Musikverein hat sogar ein Ziel, nämlich in zehn Jahren noch ein großes Orchester oder einen Chor wie jetzt zu haben. Erfahrungsgemäß (also wie es früher war) schaffen etwa die Hälfte derer, die eintreten, den Sprung dahin; andere ziehen weg, können es eben nicht, wollen nicht mehr usw. Andere hören einfach aus Altersgründen auf. Man möchte also pro Jahr etwa drei neue Mitglieder im Orchester oder Chor haben. Das heißt: Sechs Kinder/Jugendliche pro Jahr müssen in den Verein kommen. Gut so? Nein – denn heutzutage haben Kinder und Jugendliche viel mehr Angebote als früher. Andere Vereine im Ort, man kommt leichter in andere Orte, man hat nicht mehr die Interessen wie Leute vor 20, 30 Jahren (oder gar Vereinsvorstände, die vor 50 Jahren so jung waren) – und viel mehr ziehen auch weg, berufliche Gründe der Eltern oder was auch immer. Statt sechs Kindern müssten also an die 15 pro Jahr dazukommen – im Ort werden aber pro Jahr nur vier bis fünf Kinder geboren. Wenn man jetzt nichts tut, dann dünnt der Verein aus; das geht schleichend, aber in zehn Jahren ist schon merklich weniger los, bald dann gar nichts mehr.

Als zweites Hauptproblem, mit dem ersten sehr verzahnt: Der Vorstand beschäftigt sich mit solchen Fragen nicht, eher im Gegenteil: Das braucht es nicht, es wird schon irgendwie gehen, früher ging es ja auch.

Nur: Früher war vieles anders (nicht immer: besser) – jedes Dorfwirtshaus weiß das auch. Manche haben sich geändert, die Kurve geschafft. Andere schimpften – und sind verschwunden. Und so geht es Vereinen: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.

In Ihrem Buch „Vereinsmanagement in 30 Schritten“ empfehlen Sie, dass Vereine und Verbände ein Profil entwickeln und sich ein Programm geben sollen. Aber ist der Vereinszweck vor allem bei Chören und Musikvereinen nicht schon klar, nämlich Musik zu machen? Ist da ein Programm wirklich nötig, und wie könnte es aussehen?

Schon, aber beim genannten Beispiel: Musik machen, was heißt das heute? Ich empfehle, einfach mal die Radiosender vor allem für die ältere Bevölkerung zu hören, das sind zum Beispiel HR1, BR1, SWR1. Was kommt dort? Viel Rockmusik aus den 60ern und 70ern – das ist die Lieblingsmusik der jetzt „Älteren“. Also haben die Programmierer eben das Programm geändert – sonst würden die vielleicht keine Musik mehr machen, weil niemand zuhört. Musik ist vielfältig, wird immer vielfältiger: Auch das wird in 30 Jahren anders sein – aber so gesehen gibt es jetzt tausende verschiedene Musikmöglichkeiten. Ist das große symphonische Blasorchester, der

große gemischte Chor die einzige Möglichkeit, Musik zu machen? Jeder Verein hat hier riesige Chancen, sich ein Profil zu geben. Denn: Sie brauchen mehr Mitglieder – aktive, wenn es geht! Überlegen Sie mal, wenn Sie jemanden ansprechen, ob er oder sie nicht im Verein Musik macht. Erste Frage: Was für Musik? Welche Antwort würde jetzt überzeugen?

Ein Beispiel: In einigen kleinen (!) Dörfern gab es genau die angesprochenen Probleme. Kluge Vorstände taten sich zusammen – der Blasmusikverein, der Gesangsverein und zwei Kirchenchöre. Und dann bildeten sich Untergruppen, die jeweils unterschiedliche Musik machten. Und machten

Auftritte à la „Musik aus unserer Gegend seit 1000 Jahren“ – von der Gregorianik bis jetzt, jeweils sogenannte U- und E-Musik. Eine Moderatorin führte durchs Programm – und es kam an! An die 20 unterschiedliche Programmpunkte. Manche Gruppen machen zusätzlich eigene Auftritte.

Inzwischen hat der „neue“ Verein sich mit dem örtlichen Geschichtsverein (der sich in der Gegend um Historisches kümmert) zusammengetan – und mit einer neuen Gruppe, die sich um Ökologie etc. kümmert. „Plötzlich“ haben sich immer mehr dafür interessiert, und die Anzahl der „Auftritte“ in der Öffentlichkeit stieg

ebenso wie die Anzahl der Besucher. Ich habe dort den eigentlich witzig gemeinten Satz gesagt: „Nun habt ihr mehr als ‚Pflege der Musik‘, ihr lebt sie wieder“ – da stand jemand auf und meinte: „Pflege? Die ist ja im Pflegeheim – und darum sollten wir uns auch kümmern!“ Inzwischen organisiert man eine „Pflegeleistung“ in den Orten – und viele kümmern sich darum. Sicher ein extremes, extrem gutes Beispiel, wie Vereine sich entwickeln können. Es braucht einiges an Management, das zu organisieren – aber es braucht ja auch keine sechs Vorstände mehr, sondern nur noch einen. Und weiter: Der Verein hat ein Dorfwirtshaus gegründet; das ist meist voll! (Und: Überall gibt es Ortsblätter, in dem dort ist mehr als die Hälfte inzwischen voll mit dem, was „der Verein“ alles macht. Und: Es wird über Inhalte geredet, nicht „nur“, wann die nächste Sitzung wieder wo sein soll.)

Aus unseren Vereinen hören wir oft: „Es ging doch früher auch! Wir machen so weiter wie bisher, dann wird das schon.“

Ist es mit einem „weiter so“ wirklich getan? In Ihrem Buch fordern Sie ja auch, den Blick nicht in die Vergangenheit zu richten, in der alles so schön war, sondern nach vorne in die Zukunft.

Nun ja, was ist schon noch so wie vor 20, 30 Jahren? Wer lebt noch so wie seine Eltern oder Großeltern? Wer hat noch den Beruf, kauft noch in den gleichen Geschäften, lebt in seiner Familie noch so? Das tun wir alle nicht (bis auf extrem wenige Ausnahmen vielleicht). Es hat sich fast alles geändert. Zum Beispiel sind etwa 99 % der Unternehmen, die heute

„Früher war vieles
anders
(nicht immer: besser)“

existieren, keine 100 Jahre alt – und alle machen ganz andere Dinge als vor 30 Jahren. Keine Bäckerei kommt ohne Software aus, in jeder Autowerkstatt tuckern Computer.

Und so ist es für Vereine. Die guten machen vieles anders, neu, angepasster an die Zukunft. Auch hier nur ein Beispiel: In dem Verein, in dem ich als Jugendlicher Fußball spielte, gab es eben Fußball und noch etwas Turnen. Heute haben die 60 (sechzig!) verschiedene Angebote, von Fußball über 20 Leichtathletikthemen, Bogenschießen und Tischtennis bis hin zur Schwangerschaftsgymnastik und der Nachsorge. Zusammen mit anderen gibt es auch Mutter/Baby-schwimmen und vieles andere. Und so wachsen schon die Kinder auch im Verein mit auf – und kicken oder laufen. (Jetzt arbeitet man an einem weiteren Programm für „Großeltern und Enkel“.)

Das gab es alles vor 40 Jahren noch nicht, aber: Der frühere „Konkurrenzverein“ blieb bei Fußball. Den gibt es auch noch, aber er dümpelt so vor sich hin.

Sie fordern außerdem, den Verein wie eine Firma zu betrachten. Moderne Management-Methoden, systematisches und analytisches Arbeiten, Kreativitäts-Techniken – das sind nur ein paar Schlagworte, mit denen Sie sozusagen eine Professionalisierung der Vereins- und vor allem der Vorstandsarbeit fordern. Aber die Arbeit für den Verein ist doch meist ehrenamtlich und eher ein Hobby. Sind da Professionalisierung und (Selbst-)Management wirklich sinnvoll? Und was bringt das?

Ups, da sticht mir gleich ein Wort böß ins Auge: „Hobby“. Nichts gegen Hobbys: Aber das macht jemand für sich selbst. Eine Eisenbahn im Keller bauen, Rosen züchten, Musik mit Freunden machen – alles schön und gut. Hat man keine Lust mehr oder gibt es andere Gründe zum Aufhören, hört man halt auf. Geht niemanden etwas an.

Ein Verein ist was ganz anderes: Ein Verein ist eine juristische Person, die eine Satzung und im Endeffekt unabhängig davon einen Auftrag hat, nämlich den Vereinszweck, und da ändert es sich: Es ist nicht nur mein persönliches Hobby, ob ich in einem Verein Verantwortung übernehme. Ich trage damit auch Verantwortung FÜR den Verein, sein Ziel, den Zweck. Den muss ich als Verantwortlicher in die Zukunft tragen – und da es immer schwieriger wird (nicht nur für Vereine, sondern für alle Unternehmen), gehört ein höheres Maß an Professionalisierung dazu, diese Schwierigkeiten zu bewältigen. Und die von Ihnen genannten Punkte sind ein Minimum an Können, das dazu gehört. Übrigens: Die erfolgreichen Vereine, die ich kenne, arbeiten alle so!

Und zum Schluss noch: Wenn Sie sich den idealen Verein bzw. den idealen Vereinsvorstand wünschen könnten, wie würde der aussehen?

Da gibt es keine Standardantwort. Jeder Verein hat eine eigene Handschrift, eine eigene Umgebung, hoffentlich eigene Ziele, eine eigene Mitgliederschaft und viel mehr, sozusagen einen eigenen Fingerabdruck. Wenn es da einen Standard gäbe, wäre der bekannt und überall eingeführt.

Lassen Sie es mich so sagen: Normalerweise wäre es wohl

sinnvoll, einen Vorstand von fünf Personen zu haben, die sich als Team verstehen. Eine Person hat als Schwerpunkt das Vereinsziel (und seine Veränderung für die Zukunft!), eine beschäftigt sich überwiegend mit Auftritten und dem Marketing dafür, eine konzentriert sich auf die Finanzen und die juristischen Fragen, eine um die Mitglieder und was dafür zu tun ist – und eine koordiniert. ABER: Bitte alle zusammen als Team, nicht „ich mach für mein Gebiet, was ich will“. Und alle müssen Kreativitätstechniken im Kern beherrschen – so bekommt man viele neue Ideen und arbeitet auch viel schneller! Für kleinere Themen braucht es natürlich auch noch Personen, aber der Vorstand sollte nicht größer sein, sonst zerredet man sich zu schnell.

Vielen Dank!



Einladung zum Mitsingen bei der Aufführung

"Die Zauberflöte" auf der Loreley

Singen Sie gerne im Chor und haben Lust, bei einem riesigen Chorprojekt gemeinsam mit mehr als 500 Chorsängerinnen und -sängern, professionellen Solisten, Opernchor und Orchester bei den Chorstücken "O Isis und Osiris" und "Heil sei euch Geweihten" anlässlich der Operaufführung auf der Freilichtbühne Loreley am 07.08.2016 mitzuwirken?

**Melden Sie sich bitte per E-Mail:
info@operaclassica-europa.de**

**Jedes Chormitglied erhält als Dankeschön
eine Freikarte für eine Begleitperson zur Aufführung am
07.08.2016**

**Weitere Informationen und Tickets unter:
www.operaclassica.de**

Klassische, traditionelle und moderne

Chormusik

Der Musikverlag Engelhart ist spezialisiert auf Chorwerke a cappella und mit Begleitung. In erster Linie finden Sie bei uns praxisnahe und gut singbare Chormusik für alle Gelegenheiten im Verlauf des Jahres.

Über das vielseitige Angebot können Sie sich im Internet informieren. Die Chorsätze für gemischten Chor, Männerchor und Frauenchor sind als Probepartituren in Form einer PDF-Datei verfügbar.

Selbstverständlich senden wir Ihnen auch gerne kostenlose Probepartituren zu.

www.musikverlag-engelhart.de

**Musikverlag Engelhart · Am Lohgarten 11 · 76706 Dettenheim
Telefon: 07247-5000 · E-Mail: info@musikverlag-engelhart.de**

Dr. Albert Ascherl, Jahrgang 1950, Studium der Mathematik, Physik und Kunstgeschichte in Regensburg (Nebenstudien in Betriebswirtschaft und Theologie), lebt und arbeitet in Kürnbach. Nach seiner Promotion in Mathematik und Physik in Marburg arbeitete er vor allem im Bereich der Markt- und Marketingforschung sowie im Produktmanagement.

Seit 1995 ist er als selbstständiger Berater tätig, besonders in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Darüber hinaus bietet er auch für Vereine und Verbände Seminare in den Bereichen Unternehmensführung, Marketing, kreative Denkmethode, Personalführung und NGO-Marketing an.

In seinem Buch „Vereinsmanagement in 30 Schritten“ liefert er Vorständen und Verantwortlichen von Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden und vergleichbaren Gruppen einen verständlichen, durchaus kritischen, auch ironischen, aber unterhaltsamen Leitfaden. Er führt anhand konkreter Beispiele durch Themengebiete wie „Vereinsmarketing“, „Selbstorganisation“, „Sponsoring“ oder „Das Jahreskonzert“. Mit Checklisten, Übungen und konkreten Arbeitsanweisungen ermutigt dieser praktische Wegweiser Verantwortliche und Führungspersonen dazu, neue Wege zu gehen und den Sprung vom lobenswerten Ehrenamt hin zur professionellen Arbeit zu schaffen.

Im Herbst erscheint sein neuestes Buch zum Thema „Marketing für Vereine“.



Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



TaunusTagungshotel GmbH

Lochmühlenweg 3,
61381 Friedrichsdorf
Tel. 061 72 / 71 06-121,
Fax 061 72 / 71 06-313
TaunusTagungshotel@agrinet.de
www.taunustagungshotel.de

Verlosung - *Wie auf Erden*

Pünktlich zu Ostern ist der Film **Wie auf Erden**, die lang erwartete Fortsetzung von **Wie im Himmel**, auf Blu-ray und DVD im Handel erhältlich. Endlich gibt es ein Wiedersehen mit Lena und den lebenswert-kauzigen Bewohnern des Dörfchens Ljusåker.

Der Hessische Chorspiegel verlost aus diesem Anlass 3 DVDs von **Wie auf Erden**.

Beantworten Sie dazu folgende Frage: Wie heißt der Regisseur der Filme **Wie im Himmel** und **Wie auf Erden**?

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 12. Mai an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de, Betreff "Wie auf Erden".

Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.



Reine Frauensache!

Rege Beteiligung an den Regionalworkshops

Rund 600 Teilnehmerinnen haben sich für das Projekt „Reine Frauensache!“ angemeldet, mit dem sich der Hessische Sängerbund auf dem Deutschen Chorfest 2016 in Stuttgart präsentieren wird. Im Rahmen eines großen Konzertes sollen dabei Titel aus dem neuen Chorbuch „Reine Frauensache!“ vorgestellt werden, das der Hessische Sängerbund zusammen mit dem Peters-Verlag herausgibt.

Über die Hälfte der angemeldeten Sängerinnen nahm im März an den vier Regionalworkshops teil, die der Hessi-

sche Sängerbund in Oberursel, Staufenberg, Freigericht und Hadamar veranstaltete. Geleitet wurden die Workshops von vier Mitgliedern des Bundesmusikausschusses, die auch zum Herausgeberteam des neuen Chorbuches gehören: Jochen Stankewitz, Uwe Henkhaus, Ernie Rhein und Jürgen Faßbender.

Alle Teilnehmerinnen treffen sich am 28. Mai auf dem Deutschen Chorfest in Stuttgart zum großen Projektkonzert im Hegelsaal der Stuttgarter Liederhalle.



Bereits seit Anfang 2016 probt im Sängerkreis Limburg ein neuer Frauenprojektchor, der ebenfalls an der Präsentation des Hessischen Sängerbundes auf dem Deutschen Chorfest in Stuttgart teilnehmen wird

In etwas kleinerem Rahmen, aber nicht weniger engagiert, probten die Teilnehmerinnen beim Regionalworkshop in Staufenberg



Über 100 Sängerinnen kamen zum „Reine Frauensache!“-Workshop in Freigericht-Horbach

Frühlingsgefühle

Der Landesjugendchor Hessen zu Gast in Obertiefenbach



© Andreas Müller

Vom 19. bis 20. März traf sich der Landesjugendchor Hessen in der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz zu seiner 15. Arbeitsphase. Den Abschluss bildete ein Konzert in Baselich-Obertiefenbach am 20. März.

Der Chor war dafür beim MGV Eintracht-Liederkranz 1874 e. V. Obertiefenbach zu Gast. Der Landesjugendchor stand wieder unter der bewährten Leitung von Jürgen Faßbender (Dirigent im Bild) und Axel Pfeiffer.



© Andreas Müller

Beim Konzert im Bürgerhaus von Baselich-Obertiefenbach waren auch der Männerchor sowie der Kinder- und Jugendchor „El KiChorO“ des MGV Obertiefenbach mit dabei. Der Kinder- und Jugendchor wurde dirigiert von Jonas van Baaijen (im Bild) und Christoph Kipping, der nach elf Jahren die Leitung des Chores abgibt.



© Andreas Müller

Im Rahmen des Konzertes wurden außerdem einige Ehrungen ausgesprochen. Unter anderem wurde Gerhard Voss (links) für seine 10-jährige Tätigkeit als Vorsitzender des Sängerkreises Limburg geehrt. Die Urkunde überreichte der Präsident des Hessischen Sängerbundes, Claus-Peter Blaschke (2. v.l.), unterstützt vom Vorsitzenden des MGV Obertiefenbach, Christoph Heep, und Andrea Brühl, die ebenfalls Vorstandsmitglied des Hessischen Sängerbundes ist.

Bodypercussion und Rechtsfragen

Chorleiterfortbildung 2016

Am 13. und 14. Februar fand in der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz die Chorleiterfortbildung 2016 statt. Der Hessische Sängerbund führt diese Veranstaltung einmal im Jahr in Zusammenarbeit mit der Hessischen Chorjugend und dem Fachverband Deutscher Berufschorleiter durch. Als Dozenten waren diesmal der studierte Schlagzeuger Richard Filz, der Chorleiter Bernhard Wolfsgruber und der ehrenamtliche Justiziar des Hessischen Sängerbundes Malte Jörg Uffeln mit dabei. In vier Workshops beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Bodypercussion (Richard Filz), literaturspezifischem Einsingen (Bernhard Wolfsgruber) und

Rechtsfragen des Chorleiterberufs (Malte Jörg Uffeln). Außerdem stellte Bernhard Wolfsgruber die Frage, ob es so etwas wie „einfache Chorliteratur“ überhaupt gibt.

Nach zwei Tagen voller neuer Anregungen, wertvoller Informationen, viel Bewegung und Spaß traten die rund 70 begeisterten Chorleiterinnen und Chorleiter die Heimreise an. Und nicht wenige kündigten an, auch im nächsten Jahr wieder an der Fortbildung des Hessischen Sängerbundes teilnehmen zu wollen. Die nächste Chorleiterfortbildung findet übrigens am 4. und 5. März 2017 im Wilhelm-Kempfhof in Wiesbaden-Naurod statt.



Dr. Richard Filz beim Bodypercussion-Workshop



Ordentlich in Bewegung kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Chorleiterfortbildung



Bernhard Wolfsgruber leitete den Workshop zum literaturspezifischen Einsingen und beantwortete die Frage, ob es „einfache“ Chorliteratur gibt



Malte Jörg Uffeln informierte über rechtliche Aspekte des Chorleiterberufs

OVERSO-Fachtagung

Vertreter der Sängerkreise und Vereine treffen sich in Frankfurt

Mit Beginn des Jahres 2016 wurde die OnlineVereinsOrganisation, kurz OVERSO auf eine neue Version umgestellt. Der Deutsche Chorverband und der Hessische Sängerbund sowie viele weitere Landesverbände im DCV nutzen diese Software zur Verwaltung ihrer Mitgliederdaten. So werden hier zum Beispiel Kontaktadressen und Mitgliederzahlen erfasst und zentral gespeichert. Da die OVERSO über das Internet mit einem normalen Webbrowser genutzt werden kann, können die Sängerkreise und Vereine ihre Daten eigenständig aktualisieren.

Am 12. März hatte der Hessische Sängerbund Vertreter der Sängerkreise und Vereine zu einer OVERSO-Fachtagung nach Frankfurt-Fechenheim eingeladen. Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und ließen sich über die neue

Benutzeroberfläche und die Funktionen der neuen OVERSO informieren.



© Lutz Berger

Die Teilnehmer bei der OVERSO-Fachtagung in Frankfurt-Fechenheim

Als Referent nahm Tony Klemm an der Veranstaltung teil. Er ist Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Deutschen Chorverbandes in Berlin und dort neben OVERSO auch für die Finanzen zuständig. Er präsentierte den Anwesenden zunächst die Veränderungen in der

Benutzeroberfläche. Außerdem erklärte er neu hinzugekommene Funktionen. So sind die Möglichkeiten, Funktionsträger zu erfassen, flexibler geworden. Dies trägt der Entwicklung Rechnung, dass sich immer mehr Vereine von der traditionellen Vorstandszusammensetzung verabschieden und keinen Ersten Vorsitzenden mehr haben.



© Lutz Berger

Tony Klemm von der Geschäftsstelle des Deutschen Chorverbandes erläuterte die neue OVERSO



MSB | Maintal Sängerbund 1858 e.V.

präsentiert

PERPETUUMJAZZILE

Vocal Ecstasy

Sonntag, 10. Juli 2016 | 18.00 Uhr | Stadthalle Aschaffenburg



17.30 Uhr Vorkonzert Workshop-Chor

Tickets und Info unter: www.maintal-saengerbund.de/perpetuum-jazzile/tickets/
oder per E-Mail: tickets@maintal-saengerbund.de

Preise: Kategorie C 21,00 Euro | Kategorie B 25,00 Euro | Kategorie A 29,00 Euro

Chor sucht

Der Gospelchor **getogether** aus Bensheim sucht ab sofort eine/n erfahrene/n Gospelchorleiter/in mit „Groove“.

Wir geben jährlich mehrere große Konzerte in der näheren Umgebung. Von Workshops und Konzertreisen bis hin zu großen Musikprojekten und Musicals – das Spektrum des Chores ist breit gefächert. Moderne Gospels, Balladen und eher rockige Songs gehören zum Repertoire.

Die **Chorgemeinschaft Traisa** sucht eine/n Chorleiter/in zum 01.05.2016. Unser Männerchor hat rund 20 Aktive, der Frauenchor 35 Aktive.

Die Chöre möchten sich vermehrt der zeitgenössischen und populären Musik widmen. Ziel ist es, durch die neue Ausrichtung auch neue Sänger/innen zu gewinnen.

Die Proben finden derzeit freitags von 19.00–20.30 Uhr (Frauenchor) und von 20.30–22.00 Uhr (Männerchor) im Vereinsheim in Traisa statt.

Ihre Aufgaben: künstlerische und musikalische Verantwortung für die Chorarbeit, Stimmbildung, musikalische Planung und Leitung von Konzerten und Veranstaltungen,

Der **Pop- & Gospelchor „Light of Hope“** der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Birkenau sucht ab 1. September 2016 eine/n neue/n Chorleiter/in.

Wir erwarten: Bereitschaft zu wöchentlichen Chorproben, gute Fähigkeiten und Erfahrung im Dirigieren eines Chores, stilistische Vielfalt im Bereich Populärmusik, gute Pop-Pianokenntnisse, Kompetenz Chorsänger/innen musikalisch weiterzuentwickeln, Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche / Freikirche (ACK).

Wir bieten: einen guten und motivierten jungen Chor,

Chorleiter/in gesucht in 64850 Schaafheim!

Sie sind an einer neuen Herausforderung interessiert? Sie besitzen Fachkompetenz in der Chorleitung und im Dirigieren und können den Chor am Klavier begleiten? Der **AGV Bruderkette Schaafheim** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Chorleiterin/einen Chorleiter.

Wir sind ein Gemischter Chor mit rund 25 engagierten Sängerinnen und Sängern, die unterschiedlichste Chor-

literatur einstudieren möchten. Die Chorproben finden derzeit mittwochs von 19:00–20:30 Uhr in der Fabrikstraße in Schaafheim statt.

Kontakt:

Katrin Birkenstock, E-Mail: katrin.birkenstock@online.de, Tel.: 06201/876797, Homepage: www.getogether.de

gen, evtl. Erstellung von Übe-Tracks für die Chorarbeit. Musikalische Ausbildung: möglichst abgeschlossenes Musikstudium im Bereich Chorleitung/Dirigat, gute Fähigkeiten am Klavier, evtl. Erfahrung im Einsatz von E-Unterstützung, auch bei öffentlichen Auftritten.

Kontakt:

Rainer Fornoff (Telefon 0 157/53 39 2083) oder Herr Wolfram Grischkat (Telefon 0 61 51/1 42 24). Bewerbungen bitte per E-Mail an rwg-chorgemeinschaft@t-online.de oder per Post an: Chorgemeinschaft Traisa, Darmstädter Straße 30, 64367 Mühlthal www.chorgemeinschaft-traisa.de

gute Bezahlung nach Probenaufwand, eine lebendige Kirchengemeinde mit eigenem Förderverein, gute Probemöglichkeiten mit eigenem Flügel, vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, Auftritte zu kirchlichen und besonderen Anlässen.

Kontakt:

Pfr. Dieter Wendorff, Tel. 06201/3050, wendorff@birkenau-evangelisch.de
Christiane Gürtler, Tel. 06201/14003, christiane.guertler@online.de

Chorleiter sucht

Erfahrener Chorleiter – guter Pianist – kann noch einen Chor übernehmen.

Kreis Darmstadt (bis etwa 30 km).
Telefon 06071/4989405

Termine des Hessischen Sängerbundes

23.04.2016
**Bundesbeiratssitzung
des Hessischen Sängerbundes**
Lorsch

12.05.2016
**Redaktionsschluss Hessischer
Chorspiegel 3/2016**

22.05.2016
Verleihung der Zelter-Plaketten
Auf dem Hessestag in Herborn

26. bis 29.05.2016
Deutsches Chorfest
Stuttgart

04. und 05.06.2016
Kinderchorstudio

25. und 26.06.2016
Chorfest im Hessenpark

ACHTUNG:

Die Ausgabe 3/2016 des Hessischen Chorspiegels erscheint wegen des Deutschen Chorfestes in Stuttgart ein Woche später als gewohnt, am **17. Juni 2016**

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

Willi Seib	Svvg. Germania-Frohsinn 1871/1903 e.V. Dietzenbach
Willi Starfinger	GV Sangerlust Lutzelhausen 1896 e.V.
Karl Will	MGV 1851 Gladenbach e.V.
Karl Reinhardt	MGV 1851 Gladenbach e.V.
Albert Rothbrust	Svvg. 1891 Bleidenstadt-Watzhahn e.V.
Eugen Schmitt	MGV 1898 Liederkranz Trosel e.V.
Karl Adolf Steinmüller	GV Teutonia 1855 Heuchelheim
Friedrich Volkmann	GV Teutonia 1855 Heuchelheim
Werner Walz	GV Liederkranz 1912 Gammelsbach
Walter Kratz	GV Harmonie 1877 Atzenhain
Hans Friedrich	
Steinmuller	GV Germania Heuchelheim e.V.
Heinz Braun	MGV Frohsinn 1875 Elz e.V.
Walter Erb	GV Harmonie Daubringen e.V.
Hans Lippert	MGV 1879 Rainrod e.V.
Karl-Heinz Maul	Mannergesangverein 1884 Wolferborn e.V.
Berthold Petry	MGV 1861 Ballersbach e.V.
Maria Krah	Sangervereinigung Flieden
Ewald Henkel	Sangervereinigung Flieden
Franz Neidert	Sangervereinigung Flieden
Heinrich Auth	Rehmsche Chöre 1893 e.V. Herolz
Horst Füll	MGV Eintracht 1885 Niederseelbach e.V.
Reinhold Merget	GV Liederkranz 1903 Zellhausen
Hubert Weinzirl	Kern'scher Männerchor 1843 Salmünster e.V.
Erwin Fischer	Kern'scher Männerchor 1843 Salmünster e.V.
Hans-Christian Jakobs	GV Harmonie Fauerbach v.d.H.
Heinrich Jöckel	Chorgemeinschaft Hutten'scher Grund e.V.
Helmut Rudert	Chorgemeinschaft 1880/82 e.V. Frankfurt-Sossenheim
Erwin Schmitt	MGV Concordia 1890 Unter-Abtsteinach
Hans Eisenhauer	MGV Concordia 1890 Unter-Abtsteinach

70 Jahre Singen:

Peter Müller	GV Eintracht 1873 e.V. Einhausen
Walter Lang	MGV Frohsinn 1912 Niederbrechen e.V.
Walfried Schmitt	MGV Frohsinn 1912 Niederbrechen e.V.
Arthur Schlitzer	Mannergesangverein 1919 Uffhausen e.V.
Willi Hainer	AGV Liederkranz Heuchelheim e.V.
Walter Häuser	GV Harmonie 1877 Atzenhain
Tilly Pfannmuller	MGV + Gem. Chor Wallernhausen
Hedwig Schäfer	MGV + Gem. Chor Wallernhausen
Emil Schneider	Sangervereinigung Geislitz e.V.
Hans Arnold	MGV Frohsinn 1875 Elz e.V.
Heinz Wagner	GV Edelweiß Gambach e.V.
Hanspeter Kohl	GV Frohsinn Gadern 1921
Heinz Deusing	MGV 1861 Ballersbach e.V.
Heinrich Disser	GV Liederkranz 1903 Zellhausen
Alfons Wolf	GV Liederkranz 1903 Zellhausen
Walter Konle	CMG Kontraste 2009 Merkenbach
Ernst Helfrich	MGV Concordia 1890 Unter-Abtsteinach
Josef Jung	Harmonie Lindenholzhausen

10 Jahre 1. Vorsitzende:

Monika Rink	Volkschor 1904 Rüsselsheim e.V.
-------------	----------------------------------

25 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Karl-Heinz Hansel	MGV Eintracht 1888 Engelrod
Heinrich Hausmann	MGV Concordia 1862 Romsthal
Cornelia Schwindt	Chorgemeinschaft Eintracht 1864 Strinz-Trinitatis e.V.

40 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Wilfried Muth	SVGG Sangerlust Salz
Petra Toepper	Frauenchor Laurentia Presberg e.V.
Oscar Edinger	Rüdesheimer MGV 1875 e.V.

10 Jahre 2. Vorsitzende:

Rudolf Brandel	GV Sangerkranz Schollenbach e.V.
Klaus Hennig	Männer- und Frauenchor 1900 Niederrad

25 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Dietmar Stertz	MGV Eintracht 1888 Engelrod
Helga Jöckel	MGV Concordia 1862 Romsthal
Walter Hannich	GV Harmonie 1877 Atzenhain

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Jutta Ihrig	GV Sangerkranz Schollenbach e.V.
Gerhard Rompf	GV Eintracht 1987 Horbach

10 Jahre Kassierer(in):

Sabine Bulling	GV Sangerkranz Schollenbach e.V.
Gerd Schubert	Singkreis Frohsinn Oberrad 1984 e.V.
Kerstin Döring	GV Germania Harbach 1894

25 Jahre Kassiererin:

Roswitha Gerhold	GV Liederkranz Groenhausen
------------------	-----------------------------

10 Jahre Schriftführer(in):

Karl-Heinz Wachtel	MGV Sangeslust Hommertshausen
Marion Köhler	GV Eintracht 1888 Rinderbugen

25 Jahre Schriftführer(in):

Werner Staubach	MGV Eintracht 1888 Engelrod
Raimund Hornauer	MGV Concordia 1890 Unter-Abtsteinach
Gisela Neumann	Chorgemeinschaft Walluf e.V.
Andrea Turban	Frauenchor Laurentia Presberg e.V.

40 Jahre Schriftführer:

Gerhard Henkelmann	GV Germania Heuchelheim e.V.
--------------------	------------------------------

10 Jahre 1. Vorsitzender im Sängerkreis:

Peter Wimmers	Frankfurt
Gerhard Voss	Limburg

10 Jahre Kassierer im Sängerkreis:

Gerd Schubert	Frankfurt
---------------	-----------

10 Jahre Frauenreferentin im Sängerkreis:

Irene Wimmers	Frankfurt
---------------	-----------

25 Jahre Chorleiter:

Michael Knopke, Hünstetten	
-----------------------------	--

Abschlusskonzert: Hessische Chorjugend begeistert das Publikum in der Zugmantelhalle in Orlen

Es ist ein Chor-Arrangement des Taio-Cruz-Hits *Dynamite*, das das ohnehin schon begeisterte Publikum fast explodieren lässt. Mit ausdrucksstarker Dynamik und mitreißender Intonation begeistern die Teilnehmenden des Jugendchorstudios der Hessischen Chorjugend bei ihrem Abschlusskonzert die Gäste in der voll besetzten Zugmantelhalle.

Neue Leute kennenlernen

In nur zehn Stunden haben die 60 jungen Frauen und 13 jungen Männer unter Leitung von Bundeschorleiter Ernie Rhein nicht weniger als ein halbes Dutzend Lieder zur Aufführungsreife gebracht. „Man kann konzentriert an einem Wochenende viele Stücke durchgehen“, freute sich der 25-jährige Lucas Hohr, der sonst bei Harmonie Bernbach im Main-Kinzig-Kreis in einem reinen Männerchor singt. „Es hat Spaß gemacht, neue Leute kennenzulernen“, drückte die 16-jährige Kimberly Hohmann vom Horbacher Frauenchor aus, was alle Beteiligten so sahen.

„Man muss viel schneller arbeiten und kann nicht so intensiv rein gehen wie sonst“, fand die gleichaltrige Clara Egert, die bei Cantando Cantabile in Wiesbaden-Sonnenberg singt. Dem Ergebnis merkt man jedoch keineswegs an, dass die meisten zum ersten Mal zusammen auf der Bühne standen. Zunächst heizten die Gast-Ensembles Chorleone und Gospifo dem Publikum bei einem gemeinsamen Auftritt schon mal ordentlich ein.

Dann präsentierten sich die Teilnehmenden des Jugendchorstudios mit einem harmonischen und stimmungsvollen Gesamtklang. Besonders stolz war der Vorsitzende der Hessischen Chorjugend, Kai Habermehl, darauf, dass die Hälfte des Programms aus eigenen Arrangements bestand.

So hatte Ernie Rhein eine Chor-Fassung von *Hörst Du diese Lieder?* der Böhsen Onkelz geschrieben. Diese wurde zum einen von gefühlvollem Wechselgesang zwischen Frauen- und Männerstimmen vorangetrieben, zum anderen erhielt das Stück durch die Gitarrenriffs des im Bass singenden Arne Goerlitz die nötige rockige Note.

„Bin sehr nervös gewesen“

Auch beim zweiten Arrangement des Bundeschorleiters der Hessischen Chorjugend glänzte eines der Chormitglieder instrumental. Die Sopranistin Johanna Christmann leitete die Coldplay-Ballade *The Scientist* mit ihrem feinfühligem Spiel auf der Violine ein. Die filigrane Version des Stückes wurde nur von Alt und Sopran gesungen. Alle vier Stimmen nacheinander setzten dagegen bei der von Betreuer Benjamin Wieder geschriebenen Fassung des Sam-Smith-Hits *Stay with me* ein und sorgten damit für einen schönen Raumklang. Ansonsten war das abwechslungsreiche Arrangement sehr von rhythmischen Elementen geprägt.

Der Urheber, der bei der Welturaufführung selbst mitsang, war mit dem Resultat zufrieden. „Das haben sie super gemacht. Ich bin sehr nervös gewesen. Das hat sich angefühlt, wie ein Solo zu singen“, berichtete der 28-Jährige.

Spätestens bei der zweiten Darbietung von *Dynamite*, die als Zugabe diente, fiel dann bei allen Beteiligten merklich der Druck ab, und die Zuschauer bedankten sich mit stehenden Ovationen für das gelungene Konzert.

Hendrik Jung



© Kai Habermehl

Ernie Rhein (am Klavier), der Vorsitzende des Musikausschusses der Hessischen Chorjugend, leitet das Jugendchorstudio 2016

Singen mit Kindern



25.06.2016

Lied kreativ – Lieder spielerisch vermitteln und kreativ gestalten

Ausrichter: Hessische Chorjugend

Referentin: Birgit Herwig

Ort: 35037 Marburg, Stresemannstraße 22,
Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband

Zeit: 9.30 bis 17.00 Uhr

Inhalt:

Phantasie, Spiel und Freude kennzeichnen das musikalisch-vokale Erleben einer kreativen Liedvermittlung und inspirieren zu persönlichem Ausdruck und elementarem künstlerischem Gestalten.

In dem Seminar wird anhand praktischer Beispiele erfahren, wie Lieder verschiedener Stile und Genres mit Vor- und Grundschulkindern erlebnisreich erlernt, geübt und gestaltet werden können. Atem- und Stimmbildungsspiele, Stimmbildungsgeschichten, der kreative Umgang mit dem Liedmaterial sowie der lustbetonte Umgang mit der Stimme stehen dabei im Mittelpunkt.

Variantenreiche Gestaltungsideen eignen sich für den Unterricht und Aufführungen:

- Singen + Bewegung/Tanz/szenisches Spiel
- Singen + elementares Instrumentalspiel/Bodypercussion

Methodische Hintergrundinformationen ergänzen das Seminar.

Kursgebühr: 40,00 € (ohne Verpflegung)
Anmeldeschluss: 20.06.2016

02.07.2016

Wir fangen an – Musik mit den Allerkleinsten

Ausrichter: Hessische Chorjugend in Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Groß-Gerau

Referentin: Alexandra Ziegler

Ort: 65665 Nauheim, Heinrich-Kaul-Platz,
Altes Rathaus

Zeit: 9.30 bis 17.00 Uhr

Inhalt:

Das Singen spielt eine wichtige Rolle in der Krippe: Ein kleines Liedchen kann locken, trösten und erfreuen. Verbunden mit einer spielerischen Bewegungsaufgabe wächst es zu einem lehrreichen Erlebnis an. Auch einfache Materialien, wie Tücher und Bälle, lassen sich vielseitig einsetzen, um mit unseren jüngsten Krippenkindern ins Spiel zu kommen.

In diesem Seminar wollen wir uns speziell auf die Altersgruppe der unter Dreijährigen konzentrieren und frische Lieder, Fingerverse und Reime kennenlernen, die diesem Alter gerecht werden. Wir verbinden sie mit kleinen spielerischen Aufgaben und lernen so die Parameter der Rhythmik – Zeit, Kraft, Form und Raum – für uns als Ideengeber zu nutzen. Durch die gemeinsame Beschäftigung mit diesen musikalischen Spielen entsteht und festigt sich die Bindung zwischen Kind und ErzieherIn als notwendige Grundlage für die Lust am Spracherwerb und an der Erschließung der sozialen Umgebung. Stellen Sie sich auf einen fröhlichen und inspirierenden Tag ein!

Bitte bequeme Kleidung und weiche Schuhe sowie kleinere Instrumente wie Rassel, Triangel, Trommel, Glockenspiel etc. mitbringen!

Kursgebühr: 40,00 € (ohne Verpflegung)
Anmeldeschluss: 25.06.2016

Über „Singen mit Kindern“

Singen mit Kindern ist eine Fortbildungsseminarreihe der Hessischen Chorjugend zum kindgerechten Singen. Angesprochen sind insbesondere Fach- und Betreuungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Kinderchören, Kindersinggruppen und am Singen mit Kindern interessierte Personen.

Die Seminare sind so aufgebaut, dass die praktische Umsetzung des Singens und Musizierens mit Kindern im Vordergrund steht. Die vorgestellte Literatur wird in der Regel mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeitet.

Sie deckt altersmäßig die Bereiche Kindergarten, KITA und Grundschule ab. Die Kurse sind im Rahmen der Lehrerfortbildung zertifiziert.

Die Seminare vermitteln auch Kenntnisse für eine erfolgreiche Beantragung der CARUSOS-Auszeichnung des Deutschen Chorverbandes. DIE CARUSOS ist das Qualitätszeichen des Deutschen Chorverbandes für kindgerechtes

Singen und im besonderen Maße für die Förderung der musikalischen Entwicklung von drei- bis sechsjährigen Kindern.

Weitere Informationen zu den angebotenen Seminaren erhalten Sie bei:

Werner Schupp

Hahlgartenstraße 24 · 64347 Griesheim
Tel. 06155-4820 · Fax 06155-5883
Mail: schupp-werner@t-online.de

oder

Corinna Probst

Geschäftsstelle Hessische Chorjugend
Mauerweg 25 · 61440 Oberursel
Telefon 06171-91911-62, -63 · Fax 06171-9191164
Mail info@hessische-chorjugend.de

Chorrekt 2015

Die Preisträger

Im vergangenen Jahr hatte die Hessische Chorjugend zum zweiten Mal ihren Ideenwettbewerb chorrekt ausgelobt. Diesmal ging es um das Thema Kooperation Schule/Verein.

Die Wettbewerbsjury hat die vielen spannenden Beiträge gesichtet und nach intensiven Beratungen die Sieger gekürt.

Die Gewinner sind:

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Platz | – MGV Liederkranz Rüsselsheim-Haßloch 1910 e.V. |
| 2. Platz | – belcanto Linsengericht e.V. |
| 3. Platz (geteilt) | – GV Harmonie 1854 e.V. Mainz
Kostheim, Kinderchor
„Harmonie Flöhe“ |
| 3. Platz (geteilt) | – AGV Bruderkette Schaafheim |

Die Gewinner und ihre Projekte werden in den nächsten Chorspiegel-Ausgaben genauer vorgestellt.



Ihr Chorhotel in Hessen

mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre & Chorleiter“

Chorreisen - Probenwochenende

- Klaviere & Probenräume bis 80 Sänger/innen
- Auftritte & Konzerte in Kirche, Konzertsaal
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele
- Chor-Specials: **NEU**
Der Medicus Musicalsommer 2017 in Fulda
- Stimmbildung ■ Aqua-Singing
- Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

NEU  <http://youtube.landhotel-betz.de> **NEU**

www.landhotel-betz.de

Telefon 06056 - 739 0

 **LANDHOTEL**
***SUPERIOR

63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de

Zehn Jahre Festivokal

Die Wetterauer MusikSommerAkademie FESTIVOKAL hat sich seit dem Jahr 2007 am langen Wochenende zu Christi Himmelfahrt vom Pilotprojekt zum Erfolgsmodell entwickelt. Thomas Bailly, Erfinder und Leiter des Festivals, beantwortet spannende Fragen zum Jubiläum.

Sehr geehrter Herr Bailly, was denken Sie im Rückblick auf zehn Jahre FESTIVOKAL, was den Ausschlag gab, ein derart intensives Festival der Stimmen ins Leben zu rufen?

Die Idee ist über Jahre gereift. Den Ausschlag zur Umsetzung gaben intensive Gespräche mit meinem langjährigen Freund André Hülsbömer. Wir wollten junge interessierte Menschen mit einem musikalisch außergewöhnlichen Angebot musikalisch fördern. Andrés damaliger Finanzfachverlag sicherte in den ersten drei Jahren die Finanzierung. Zum Auftakt kamen bereits Größen wie Alastair Thompson (Kings Singers) oder der damalige „Flying Picket“ Andrea Figallo (Wise Guys). Von Beginn an konnten wir jährlich 30 Stipendien für Schüler oder Studenten ausloben. So durften wir außergewöhnliche junge A-cappella-Talente entdecken: Die „Halftones“ und „Sjaella“ sind inzwischen mehrfach preisgekrönt.

Was bietet FESTIVOKAL, was es woanders nicht gibt?

Nach dem Vorbild amerikanischer Sommerkurse verzahnen sich bei FESTIVOKAL tägliche Vorbereitungsproben mit kontrastreichen Chorworkshops und abendlichen Konzerten. Das Zusammenwirken von Schülern, Profis, Chören und Musikern aus der Region, aus ganz Deutschland, aus England und den USA dürfte einzigartig sein.

Was, denken Sie, zieht zeitgenössische Größen in Sachen Chormusik wie John Rutter, Robert Sund oder Carsten Gerlitz immer wieder zu FESTIVOKAL hin?

Die stilistische Vielfalt in Workshops und Konzerten ist sicher ungewöhnlich. Ebenso die Gastfreundschaft und die fast familiäre

Betreuung vor Ort. Die malerische Jugendstil-Stadt Bad Nauheim mit ihrem wundervollen Kurpark bis hin zum DOLCE-Theatersaal hinterlässt zusätzlich bleibende Eindrücke auf unsere Gäste.



Beim Festivokal-Galakonzert 2015 im Jugendstiltheater des Dolce Bad Nauheim hat John Rutter sein „Magnificat“ selbst dirigiert – in diesem Jahr wird er in Bad Nauheim sein „Gloria“ dirigieren, Sänger aus der Wetterau und Bergisch Gladbach proben das begeisternde Stück seit Jahresbeginn mit Diplom-Chorleiterin Hermia Schlichtmann aus Wölfersheim/Wetterau

Worin unterscheiden sich Festivokal 2007 und 2016?

Die räumliche und musikalische Begrenztheit in Ilbenstadt führte 2010 zum Umzug in die vom Bistum Mainz getragene St.-Lioba-Schule (SLS) Bad Nauheim. Das Experiment, eine Schule an vier unterrichtsfreien Tagen zu öffnen, konnte nur an einer Privatschule gelingen und ist bundesweit einmalig. Die SLS mit ihren einzigartigen räumlichen und instrumentalen Möglichkeiten hat sich als idealer Standort für solch eine Akademie entpuppt. Die große Programmvierfalt gelingt unter einem Dach. Kooperationen mit Schulen und Chören aus der Region, angrenzenden Bundesländern, England und den USA erweitern den Horizont, das Klang- und das Erfahrungsspektrum.

Wie sichern Sie die Finanzierung von FESTIVOKAL?

Eine sichere Grundfinanzierung gibt es leider bis heute nicht. FESTIVOKAL muss sich völlig aus den Teilnehmergebühren, Konzerteinnahmen und Sponsorengeldern finanzieren. Es bleibt zu hoffen, dass sich seitens des Schulträgers, des Landes

Hessen, der Stadt Bad Nauheim – oder denkbarer Kooperationen untereinander – eine dauerhafte Lösung finden wird.

Wen würden Sie gerne bei FESTIVOKAL begrüßen, der bislang noch nicht dabei war?

Hierzu gibt es eine Fülle an Ideen für neue Dozenten, Künstler, bekannte Ensembles aus der A-cappella-Szene, Vokal-Artisten, Songwriter und Sänger aus der Pop-Rock-Szene.

Text und Fotos: Annette Hausmanns, freie Journalistin

Thomas Bailly ist Dirigent und Musikpädagoge am St.-Lioba-Gymnasium in Bad Nauheim. Seit 1985 mehrfacher erster Preisträger bedeutender Chorwettbewerbe. Leiter von internationalen Workshops und Konzertreihen. Juror bei hochkarätigen Wettbewerben und Leiter der Chorleiterlehrgänge am Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt.

FESTIVOKAL in Zahlen: Über 10.000 Zuhörer, 3.000 Mitwirkende, 1.200 Teilnehmer in 200 Konzerten und Workshops sowie jährlich allein 300 singende Kinder und Jugendliche in den Festivalprogrammen dokumentieren die Erfolgsgeschichte, nicht mitgerechnet eine mehrmonatige Projektarbeit im Festival-Vorfeld.

Singen für Bärenherz

Am 12. Februar überreichte der Frauenchor CANTIAMO aus Taunusstein-Hahn eine Spende an die Stiftung Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden. Der Frauenchor hatte eigens zu diesem Zweck ein Weihnachts-Rudelsingen veranstaltet. Insgesamt kamen an dem Abend 240 Euro zusammen. Die Sängerinnen danken allen, die mit dazu beigetragen haben.

Auf dem Bild zu sehen sind (von links): Monika Krause (CANTIAMO), Nina Rücker (Stiftung Bärenherz), Bettina Schneider (CANTIAMO).

Die Chorproben von CANTIAMO finden einmal monatlich (jeden 2. Mittwoch im Monat) statt. Bei Interesse gerne mehr Infos unter cantiAMO.chor@web.de.



© Melanie Kortenbrink



Wir mögen es nicht, wenn Sie besondere Wünsche haben. **Wir lieben es.**



Jetzt Katalog anfordern!

Preisgünstig buchen – direkt beim Veranstalter!
Hotline: 0 23 63 - 3 90 14 00
www.zik-gruppenreisen.de

Mit der Nr. 1 für Chorreisen stimmt garantiert alles!

Erleben Sie mit ZIK-Gruppenreisen eine unvergessliche Chorreise zu einem von weltweit über 60 Zielen. Perfekt für Sie organisiert, inkl. Chorauftritt und mit einem Ausflugsprogramm nach Ihren Wünschen. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles ZIK-Gruppenreise-Angebot an!

Unsere Top-Angebote

Der ganze Flair der bayerischen Hauptstadt
München 4 Tage ab 239 € p.P.

Die Kulturhauptstadt Europas
Breslau 4 Tage ab 263 € p.P.

Eine der faszinierendsten Städte der Welt
Berlin 4 Tage ab 219 € p.P.

Das grüne Herz Deutschlands
Thüringen 5 Tage ab 318 € p.P.

Die Stadt der Liebe zum Leben
Paris 4 Tage ab 249 € p.P.

Alle Reisen auf Wunsch mit Chorauftritt.

ZIK GRUPPEN REISEN

Krönender Abschluss eines großartigen Chorprojekts

Gemischter Chor Frohsinn Oppershofen und Konzertchor Ravensburg führen Händels „Messias“ auf.

Mit den Aufführungen am 20. und 21. Februar 2016 in der evangelischen Stadtkirche Ravensburg und der Rockenberger St. Gallus-Kirche hatten der Gemischte Chor Frohsinn Oppershofen und der Konzertchor Ravensburg gemeinsam mit vier jungen Barocksolisten und dem Barockorchester L'arpa festante ein Mammutprojekt zu einem großartigen Abschluss gebracht. Frohsinn-Dirigent Martin Winkler und sein Kollege Hans Georg Hinterberger arbeiten seit ihrer Zeit an der Heidelberger Musikhochschule erfolgreich zusammen. So entstand die Idee einer gemeinsamen Messias-Aufführung. An lediglich zwei Proben Tagen in Maulbronn erschlossen sich die insgesamt 100 Choristen ihr homogenes und beeindruckend transparentes Klangbild für die ausgefeilte Interpretation der anspruchsvollen und virtuoseren Chorpartien in Händels Meisterwerk. Als die ersten Takte der Ouvertüre erklangen, spürte jeder, dass dies besondere Konzertabende werden würden. Die aus ganz Europa angereisten Barockspezialisten von L'arpa festante („Die festliche Harfe“) schlugen sofort die Zuhörer in ihren Bann. Eine unheimlich lebendige Spielfreude verband sich mit Virtuosität, Hingabe an das Werk und Sensibilität für eine tiefe Ausdeutung barocker Affekte.

Die Solisten Renata Grunewald (Sopran), Beate Leisner (Alt), Florian Bauer (Tenor) und Dirk Schneider (Bass) beeindruckten durch Virtuosität und kraftvollen Ausdruck ebenso wie durch lyrische Interpretation und feinfühlig, zart angelegte Klangkultur.

Das Chorensemble überzeugte mit fein ausbalanciertem Klangbild und interpretatorischem Tiefgang. Man erlebte einen Chor, der um die theologische

Ausdeutung des Werks wusste und dies vor allem durch eine selten zu hörende Textphrasierung untermauerte. In dieser Hinsicht gab es viele „neue“ Hörerfahrungen in einer beeindruckenden Gesamtinterpretation, die an vielen Stellen für Gänsehaut sorgte. Nicht zuletzt wird man das berühmte *Halleluja* in seinen feinen dynamischen Abstufungen ins Herz geschlossen haben. Mit würdevoller Erhabenheit führte Dirigent Martin Winkler ein begeisterndes Ensemble zum großen, allumfassenden Schluss-Amen, bevor das enthusiastische Publikum alle Ausführenden mit langen Ovationen feierte.

Das Fazit des Messias-Projektes: Es lohnt sich! Aufwand, Werbung und Sponsorsuche wurden durch zwei ausverkaufte Konzerte vor begeister-

tem Publikum belohnt. Viel wichtiger ist jedoch: Alle Mitwirkenden, insbesondere die Choristen, hatten große Freude an den Proben und Aufführungen. Beide Chöre haben Freundschaft geschlossen. Auch wenn eine weite Strecke zwischen beiden Orten liegt, waren sich alle einig, dass es in Zukunft weitere gemeinsame Projekte geben muss! Und schließlich: Menschen haben durch gemeinsames Musizieren zueinander gefunden und ein friedliches, harmonisches Miteinander erlebt – mit Händels wunderbarer Musik!

Martin Winkler und Stephanie Roth



© Bernd Burkhard

Der Gemischte Chor Frohsinn Oppershofen führte zusammen mit dem Konzertchor Ravensburg, vier Vokalsolisten und dem Barockorchester L'arpa festante den „Messias“ von Georg Friedrich Händel auf



© MCV „Liederblute“ Oberweyer 1.908 e.V.

Zu seinem 10-jährigem Bestehen führte der Kinder- und Jugendchor „Young Voices“ Oberweyer das Musical „Das Dschungelbuch“ auf

„Das Dschungelbuch“ in Oberweyer

In einer Aufführung mit toller Dekoration und fantastischen Kostümen hat der Nachwuchs des MGV Liederblute Oberweyer das Publikum begeistert. Das Musical bildete den Abschluss der Feierlichkeiten zum 10-jährigem Jubiläum des Kinder- und Jugendchores „Young Voices“.

Seit den Herbstferien hat Chorleiter Jonas von Baaijen mit den jungen Sängern geprobt. Und der Einsatz hat sich gelohnt.

Es war eine Freude, die Kinder und Jugendlichen auf der Bühne zu sehen und zu hören. Insgesamt 25 Kinder waren an der Aufführung als Solisten oder im Chor beteiligt.

Gekonnt spielten und sangen die Kinder, bekamen viel Zwischenapplaus und auch einige Lacher für eingebaute Gags. Das bekannte Lied *Probier's mal mit Gemütlichkeit* durfte das Publikum sogar mitsingen. Das Bühnenbild wurde von

der „Liederblute“ Oberweyer wieder mit viel Aufwand und Kreativität entworfen. Da durften natürlich auch echte Palmen und Gräser nicht fehlen. Das Dorfgemeinschaftshaus Oberweyer wurde in einen Dschungel verwandelt, und die Zuhörer saßen inmitten einer ganzen Tierbande. Am Schluss gab es lang anhaltenden Applaus für alle Akteure.

Klaus Hartle

Walk of Fame

Der Rock- und Pop-Chor Vox Musicae begeistert in ausverkauften Sälen

Der Oberhochstadter Chor Vox Musicae hat sein neues Programm „Walk of Fame“ präsentiert. Dabei entführte Vox Musicae sein Publikum mit 20 Songs in die Welt der Stars und Sternchen. Zu hören waren unter anderem *Fame*, *Das Model* von Kraftwerk, *Movie Star* von Harpo oder das Titellied zur Fernsehserie *Ein Colt für alle Fälle*.

Die Verbindung zwischen den Songs bildet die Verleihung der „Golden Voxima 2016“, zu der sich „Stars“ wie die Schauspielerin Claudia Swiffer, der Jung-Star Gina-Lisa Looping oder der Stuntman Cold Shivas einfinden.

Zwei Jahre brauchte der Chor zur Vorbereitung des Programms. Die 50 Sängerinnen und Sänger sangen alle Lieder auswendig, begleiteten sie mit einer Choreografie und

betteten sie in eine Geschichte ein. Dazu gehörte bei „Walk of Fame“ auch ein eigenes gedrehter kurzer Film.

Zur Vorbereitung formierten sich Arbeitsgruppen, um die Geschichte zu entwickeln, passende Lieder auszusuchen, die Dekoration zu basteln. Einige Titel wurden speziell für die Aufführung arrangiert.

Chorleiterin Bettina Kaspary studierte die Lieder mit den 50 Sängerinnen und Sängern im Alter von 18 bis 73 Jahren ein. Besonders intensives Arbeiten ermöglichte ein Chorwochenende, für das sich Vox noch Unterstützung von außen geholt hat. Mit der Choreografin Britta Adams arbeiteten die Chormitglieder an der Perfektionierung ihrer Bühnenpräsenz.

Eine ausgefeilte Licht- und Tontechnik, die



© Andreas Malkmus

Auf den „Walk of Fame“ nach Hollywood entführte der Chor Vox Musicae sein Publikum

Band, Tanzdarbietungen und unterhaltsame Moderationen lassen ein Vox-Konzert wie im Flug vergehen. Einige „Voxler“ zeigten auch ihre Lust am Theaterspielen. Sie nahmen sich aber nicht übermäßig ernst, und alle haben ihren Spaß dabei.

Tobias Böhm und Hans Bentzien

Lieblingslieder

aus der Chormappe

Am 28. Mai präsentiert der Hessische Sängerbund auf dem Deutschen Chorfest in Stuttgart sein Projekt „Reine Frauensache!“. Passend dazu präsentieren wir diesmal ausschließlich Lieblingslieder für Frauenchöre, die im neuen Chorbuch „Reine Frauensache!“ enthalten sind (erscheint im Mai im Peters-Verlag).

George Ezra – Budapest

Besetzung: SSAA
Schwierigkeit: 3

Ein internationaler Top-Hit aus dem Jahr 2014 – verpackt in einem genialen Frauenchorarrangement! Nicht nur, dass sich die Melodieführung durch alle vier Stimmen schlängelt, auch die Begleitstrukturen sind kongenial abgestimmt. Seinen Schwung erhält der trotzdem sehr feinfühlig Chorsatz durch die vielen synkopierten Rhythmen, ein wenig tricky sind manche Jazzakkorde sowie Cluster. Sonst ist der Satz aber recht einfach zu erlernen und kann sowohl a cappella als auch mit Instrumentalbegleitung aufgeführt werden.



Noten + Hörbeispiel:
[http://chor.helbling.at/
?pagename=product&product=C7513](http://chor.helbling.at/?pagename=product&product=C7513)

Bulgarisches Volkslied – Ergen Deda

Besetzung: SSA
Schwierigkeit: 3

Außergewöhnliche Sprachen aus anderen Kulturkreisen und ungewöhnliche Rhythmen in einem Chorkonzert zu präsentieren ist immer eine spannende Aufgabe. Das bulgarische Volkslied *Ergen Deda* besticht durch beides. Durchgängig im 7/16-Takt bringt es in sehr schnellem Tempo die Geschichte eines (wenig hübschen) Junggesellen, der am Ende das schönste Mädchen für sich gewinnt. Mit Percussionbegleitung ein wirklich hörenswertes Stück!



Hörbeispiel:
[https://www.youtube.com/
watch?v=Zp8cPvZ0MPM](https://www.youtube.com/watch?v=Zp8cPvZ0MPM)



Noten:
[http://www.jwpepper.com/
3113370.item#.VubatUA1rRc](http://www.jwpepper.com/3113370.item#.VubatUA1rRc)

Ernie Rhein

Zigeunerleben – Robert Schumann/arr. Ferdinand Hummel

Besetzung: SSA + Klavier
Schwierigkeit: 3

Inhalt: Romantisierendes Bild vom Leben der sogenannten Zigeuner

Beschreibung: Berühmtes Lied Schumanns, von Hummel genial für Frauenchor umgesetzt – effektiv und facettenreich und für den Pianisten (wenn er nicht schummelt) stellenweise eine Herausforderung.



Hörprobe:
[https://www.youtube.com/
watch?v=B0iHNAPfvVw](https://www.youtube.com/watch?v=B0iHNAPfvVw) (Originalfassung)

Sally K. Albrecht - Alleluia

Besetzung: SSA
Schwierigkeit: 1–2

Inhalt: Geistliches Lied, gesamter Text: „Sing Alleluia“
Beschreibung: Albrecht hat mit sparsamen Mitteln eine Komposition geschaffen, die Chor und Publikum gleichermaßen begeistert.



Hörprobe:
[https://www.youtube.com/
watch?v=wNMH3GoeVmQ](https://www.youtube.com/watch?v=wNMH3GoeVmQ)

Uwe Henkhaus



Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll

Carus 83.314 (2 CDs)
Carus 83.315 (Deluxe-Edition)
Spieldauer: 116 Min.

Johann Sebastian Bachs Messe in h-Moll ist eine der wichtigsten Vokalkompositionen der Musikgeschichte und gehört zu den am häufigsten aufgeführten Vokalwerken des Thomaskantors. Dennoch steckt sie voller Rätsel, die vermutlich nie völlig gelöst werden. Bach hat keine finale Fassung hinterlassen, da er sein Werk selbst nie aufführte und mehrfach überarbeitete. Danach ist das Autograf zudem durch seinen Sohn Carl Philipp Emanuel erheblich verändert worden. Alle bisher benutzten Notenausgaben sind daher eine mehr oder weniger willkürliche Mischung aus Partitur (ca. 1748) und Stimmen (1733).

Erstmals haben jetzt die Gächinger Kantorei Stuttgart und das Freiburger Barockorchester unter Leitung von Hans-Christoph Rademann eine Einspielung vorgelegt, die in Kyrie und Gloria konsequent dem Stimmensatz folgt, den Bach für eine 1733 geplante Aufführung detailliert eingerichtet hat, den so genannten „Dresdner Stimmen“. Sie beruht damit ausschließlich auf einem Notentext von der Hand des Komponisten. Die CD enthält darüber

hinaus weitere Sätze mit deutlichen Abweichungen zur heute geläufigen Fassung als Bonusmaterial, die Deluxe-Edition überdies noch eine DVD mit einem halbstündigen Dokumentarfilm zur Entstehung der CD sowie Bachs Handschrift der „Dresdner Stimmen“ als PDF.

Die Gächinger Kantorei gilt als einer der exzellentesten Konzertchöre der Welt, das Freiburger Barockorchester als eines der international renommiertesten Klangkörper im Bereich Alter Musik. Mit Carolyn Sampson, Anke Vondung, Daniel Johannsen und Tobias Berndt konnten herausragende Solisten gewonnen werden. Hans-Christoph Rademann ist mit dieser Neueinspielung eine Aufnahme gelungen, die in vielerlei Hinsicht Maßstäbe setzt. Hier wird vom ersten bis zum letzten Ton mit Hingabe, Sorgfalt, Esprit und bisweilen sensationell brillant musiziert. Glanzvoller und vitaler kann man Bach nicht wiedergeben.

Uwe Henkhaus



Raik Johne – Nimm den Chor doch selber auf

160 Seiten
Books on Demand
ISBN 978-3738654813

Die meisten Chöre überlegen früher oder später, Tonaufnahmen von sich anzufertigen. Die Gründe hierfür reichen von der Notwendigkeit der Dokumentation der eigenen Arbeit über den Bedarf nach Tonaufnahmen zum Aufpeppen der eigenen Website bis hin zum Wunsch, eine eigene CD zu veröffentlichen. Aber wie kommt man zu einer gut klingenden Aufnahme des eigenen Chores? Da eine professionelle Aufnahme teuer ist, bleibt oft nur die Möglichkeit, es selbst zu machen.

Aber wie geht man dabei am besten vor? Was muss man beachten? Welche Ausstattung braucht man?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Buch „Nimm den Chor doch selber auf“ von Raik Johne. Auf rund 150 Seiten erklärt der Autor alles, von der Auswahl der geeigneten Mikrofone über die Raumakustik bis hin zu den verschiedenen Möglichkeiten den Chor aufzustellen. Auch die

Arbeit am Mischpult und der Einsatz von Effektgeräten werden besprochen. Und natürlich erklärt der Autor auch die notwendigen Fachbegriffe.

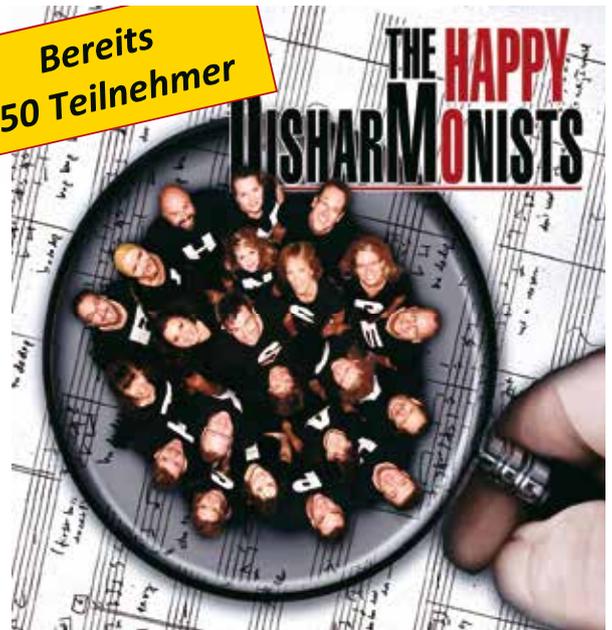
Im Aufbau orientiert sich das Buch am Ablauf des Produktionsprozesses – beginnend mit der Auswahl des richtigen Raumes und der Aufstellung des Chores über die eigentliche Aufnahme bis hin zum Abmischen und Schneiden.

Dieses Buch macht natürlich aus niemandem einen Aufnahme Profi. Aber es vermittelt das Wissen, um mit einem Chor brauchbare Tonaufnahmen zu produzieren. Und auch jemand, der schon erste Erfahrungen mit dem Aufnehmen von Chören oder ganz allgemein von Musik gesammelt hat, wird hier sicher noch den einen oder anderen Tipp finden, um seine Aufnahmen zukünftig noch besser klingen zu lassen.

Lutz Berger



Bereits
150 Teilnehmer



Freitag, 6. Mai 2016
15.30 – 17.00 Uhr
Chorworkshop
“POPChor - GROOVE”
LIVE & on STAGE mit den
HAPPY DISHARMONISTS
Live aus Berlin

Samstag, 7. Mai 2016 10.00 – 12.30 Uhr
Chorworkshop „O Praise the Lord of Heaven“
Neuvorstellung: **The Gift of Life**

John Rutter

Anmeldeschluss:
25. April
www.festivokal.de

19.30 Uhr FESTIVOKAL-Gala-Konzert

WETTERAUER KLANGFARBEN Theatersaal DOLCE Bad Nauheim

Teil I: FESTIVOKAL-Chöre, LIOBA VOICES Bad Nauheim, Russ Weaver,
Paul & Cristian Braica, Perry Orfanella, CRESCENDO Steinfurth

Teil II: JOHN RUTTER: „GLORIA“ CANTIAMO & Jugendchor VIVA Ockstadt
LIOBA VOICES Bad Nauheim, SOPRAN, ORGEL & SCHLAGZEUG,
INTERNATIONAL BRASS



Leitung:

**JOHN
RUTTER**

Gloria

Teil III:

**THE HAPPY
DISHARMONISTS**
Leitung:
CARSTEN GERLITZ